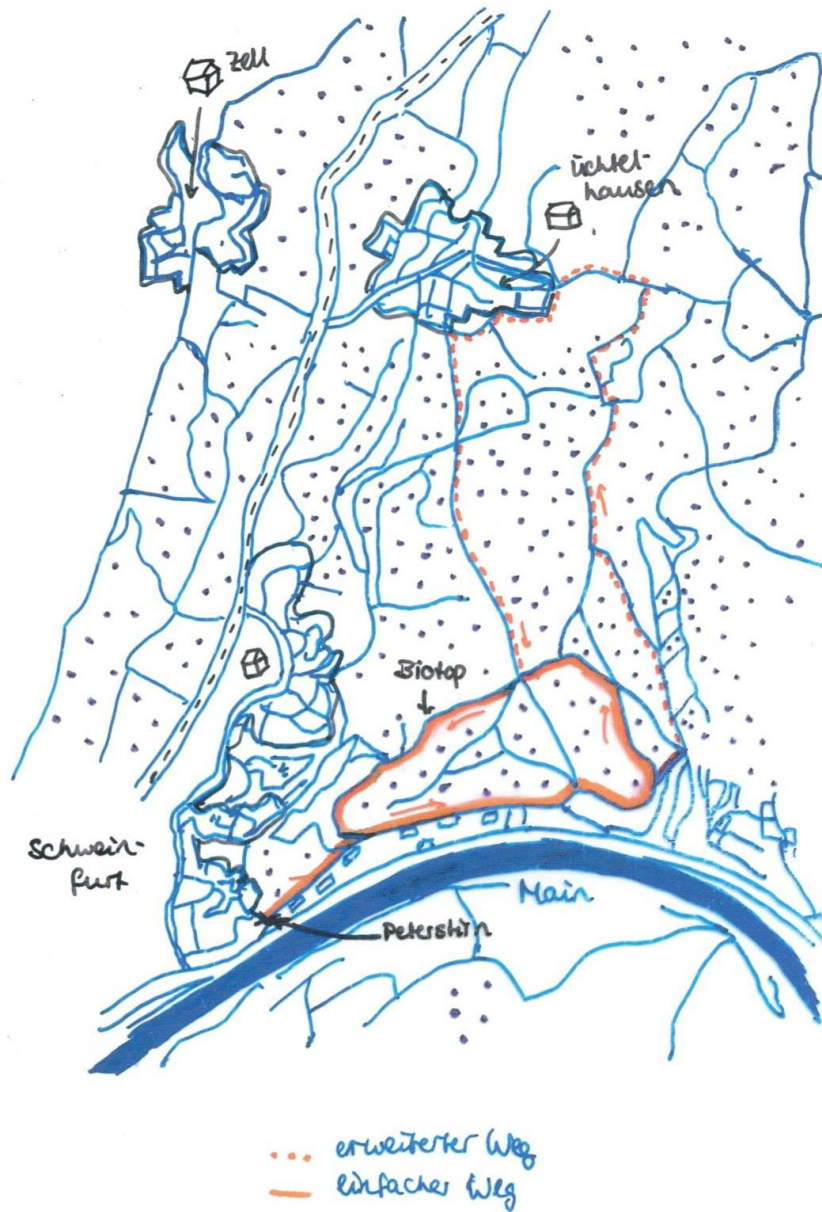




## Wald und Wiesen in Schweinfurts wunderschönem Höllental erleben -

### Route Höllental- Üchtelhausen-Biotop

Eine gemütliche Wanderung mit der Familie durch den Wald und anschließend durch das wunderschöne Höllental, in kurzer (ca. 1,5 Std.) oder langer Version (ca. 3,5 Std.), je nach Lust, Laune und Zeit. Entdecken Sie am Ende der Wanderung einen ganz besonderen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und erfahren Sie Interessantes über das Biotop und den Lebensraum Tümpel. Besonders empfehlenswert ist der Weg aufgrund der zahlreichen, lohnenden Ausblicke, die man unterwegs genießen kann.



Länge der Route:	4,1 km (Dauer 1-2 h) bzw. 10,2 km (Dauer 3-4 h)
Schwierigkeitsgrad:	leicht, auch für Kinder nicht für Kinderwagen geeignet (schmale, teilweise steile Wege)
Wegbeschaffenheit:	Waldwege, Schotterwege, Feldwege
Umgebung:	Wald und Wiesen
Kennzeichnung der Wege:	keine
Bevorzugte Jahreszeiten:	besonders schön im Frühling
Start:	Wanderparkplatz an der Peterstirn, Schweinfurt
Gaststätten, Rastplätze:	Gaststätte Almrösl:Di-So durchgehend ab 11 Uhr geöffnet (Sonntag schon ab 10 Uhr)



**Wegbeschreibung (einfacher Weg)**

0 km

**Abb.1:** Sie starten am Wanderparkplatz der Peterstirn, folgen der Forststraße ca. 1 km und gehen danach geradeaus den Waldweg weiter. **(Abb.2)**



1,35 km

Biegen Sie nun links in den Trampelpfad ein (durch die Bäume Schloss Mainberg sichtbar). **Abb.3**



1,52 km

Folgen Sie dem Weg nun kurz und steil bergauf ehe Sie eine Forststraße überqueren und 1 km geradeaus durch den Wald gehen.

2,52 km

Hinter der Dianeslust schräg links in Richtung Almrösl dem Weg 750 m folgen. **(Abb.4)**



3,22 km

Dem Weg rechts 600 m bergab bis ins Höllental folgen (zum Schluß sehr steil)

3,82 km

Dem Weg links 250 m folgen.

4,07 km

In den zweiten Weg rechts abbiegen und gleich wieder links den Weg 100 m zum Biotop gehen. **(Abb.5)**



**Wegbeschreibung (erweiterter Weg)**

- 0 km Sie starten am Wanderparkplatz der Peterstirn, folgen der Forststraße ca. 1 km und gehen dort gerade aus weiter.
- 1,35 km Biegen Sie nun links in den Trampelpfad ein.
- 1,52 km Folgen Sie dem Weg nun kurz und steil bergauf ehe Sie wieder auf die Forststraße rechts einbiegen und dieser folgen.
- 2,93 km Nun werden Sie an eine T-Kreuzung gelangen und der Forststraße in linker Richtung folgen.
- 3,68 km Verlassen Sie nun die Forststraße, indem Sie erst rechts abbiegen und dann gleich wieder nach links in einen Trampelpfad (vor dem Baum).
- 4,30 km Nun werden Sie rechts von Ihnen einen Pfad vorfinden dem Sie folgen werden..
- 4,54 km Biegen Sie nun an der T-Kreuzung links ab.
- 5,24 km Bevor Sie nun an das Ende des Waldes gelangen, biegen Sie links in einen Pfad ein, der parallel zum Waldrand verläuft.
- 5,51 km Überqueren Sie nun die Forststraße und folgen Sie weiter dem Pfad, der allerdings etwas links versetzt verläuft.
- 6,19 km Nun werden Sie an eine Gabelung kommen, an der Sie dem linken Pfad folgen müssen (Schwer erkennbar).
- 6,34-6,44 km Schließlich werden Sie dem Pfad auf der rechten Seite bergab folgen, aus dem Wald herauskommen und dem Betonweg links hinunter bis kurz vor Üchtelhausen folgen.
- 6,70 km Gehen Sie nun links die Straße „Am Roßbrunnen“ hinunter.
- 6,85 km Am Ende der Straße gehen Sie links Richtung Höllental.
- 8,99 km An der T-Kreuzung biegen Sie nun Rechts ab.
- 9,71 km Überqueren Sie nun rechts von Ihnen eine Brücke und biegen hinter dieser gleich links ab.
- 10,12 km Überqueren Sie nun noch links eine Brücke und folgen Sie dem Weg rechts zum Biotop. Nach ca. 100 m haben Sie das Ziel erreicht.





## Das Biotop

Nach ihrer gut eineinhalbstündigen bzw. dreistündigen Wanderung sehen sie nun ein sogenanntes Biotop vor sich.

### Definition des Begriffs „Biotop“

Viele Leute stellen sich unter dem Begriff „Biotop“ einen Tümpel vor, in der Form, wie sie es jetzt vor sich sehen. Ein Biotop ist aber nicht auf einen Tümpel zu beschränken.

Der Begriff stammt aus dem Griechischen („bios“ = Leben“; „topos“ = Platz, Ort, Stelle).

Er bezeichnet einen Lebensraum einer Lebensgemeinschaft, der natürlich oder künstlich (z.B. Stadtlandschaft) entstanden ist. Einige Beispiele für natürliche Biotope sind Flussauen, Wüsten, Wattlandschaften, Bäche oder Wälder.

Bei einem Biotop spielen die Wechselwirkungen zwischen dem in ihm vorhandenem Leben und dem Lebensraum eine wichtige Rolle. Es wird nach der Eignung als Lebensraum für bedrohte Arten, nach der Seltenheit dieser und nach der Beeinflussung des Menschen beurteilt.

### Beispiel: Der Tümpel

Ein Tümpel ist ein relativ flaches Stillgewässer. Er gehört zu den Kleinbiotopen und wird auf natürliche Weise zum Beispiel durch Schneeschmelze oder Regenfälle gebildet.

Man unterscheidet zwischen Wiesentümpeln, Quelltümpeln, Waldtümpeln und Moortümpeln.



Der Tümpel, den sie vor sich sehen, unterscheidet sich etwas von anderen Tümpeln, da die Stadt durch Maßnahmen zum Schutz des Biotops den dauerhaften Bestand des Tümpels zu fördern versucht.

Bei dem Biotop im Höllental handelt es sich um einen Wiesentümpel, welcher von hohem Schilf umgeben ist.





Wenn sie etwas genauer hinsehen, können sie an den Rändern Froschlaich entdecken, außerdem werden sie Wasserkäfer oder Libellen, die über die Wasseroberfläche schwirren, beobachten können.



**Nehmen sie sich einen Moment Zeit und sie werden beobachten können, wie vielen Pflanzen und Tieren dieses Biotop einen wunderbaren Lebensraum bieten kann!**



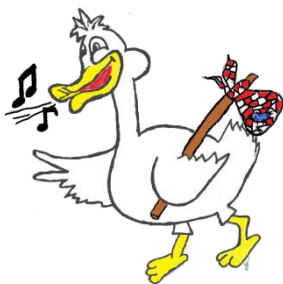
Heimische Vögel im Naturschutzgebiet beobachten –

Route Grafenheinfeld

Der Wanderweg verschafft einen wunderbaren Einblick in die Vielfalt der Natur. Er führt vorbei an naturbelassenen Seenlandschaften, Wiesen und Wäldern.

Höhepunkt ist die Aussichtsplattform am Sauerstücksee, welche einen einzigartigen Blick auf ein artenreiches Vogelschutzgebiet gewährt.

Der Naturbadesee in Grafenheinfeld lädt zusätzlich zum Wohlfühlen und Entspannen ein.



Länge der Route:	ungefähr 8,3 km
Höhendifferenz:	keine
Schwierigkeitsgrad:	leicht bis mittel
Wegbeschaffenheit:	nicht für Kinderwägen geeignet
Umgebung:	geteerte Wege, Feldwege
Kennzeichnung der Wege:	keine
Bevorzugte Jahreszeiten:	Frühling, Sommer (bei Sonnenschein)
Start:	Grafenheinfeld
Gaststätten, Rastplätze:	Reiterklausen (Grafenheinfeld), täglich ab 11 Uhr geöffnet Pizzeria "Ai due Galli" (Grafenheinfeld), täglich ab 13 Uhr geöffnet





### Wegbeschreibung

- Startpunkt            Parkplatz am Naturbadesee Grafenrheinfeld: Der Weg beginnt links vom Eingang des Naturbadesees.
- Ca. 1,6km.            Rundgang:  
Der Badesee bleibt meist rechts im Blickfeld. (immer rechts halten)  
Danach die große Grafenrheinfelder Straße überqueren und in die Jahnstraße einbiegen.



- Ca. 50m.  
Nach 1km.            Bis zum Ende folgen und dort links dem eigentlichem Wanderweg folgen.  
Bei einer Kreuzung am See muss rechts abgebogen werden.



- Nach ca. 750m.        Den Weg, der rechts am See vorbei führt, nehmen.



- Nach 260m.            Links den Weg in den Wald nehmen. Die erste Kreuzung im Wald nach rechts in Richtung Röthlein nehmen.
- Ca. 1,4km.            Den Weg geradeaus laufen, und erst in Röthlein in die Friedhofstraße nach rechts einbiegen.
- Nach 650m.            Die Straße am Ende nach rechts auf einen Feldweg verlassen und diesem immer geradeaus nach Grafenrheinfeld zurück folgen.
- Nach ca. 2,2km.        Der geradlinige Weg führt zurück in die große Grafenrheinfelder Straße. Sie müssen dieser nur rechts bis zum Naturbadesee folgen.
- Ende                    Der Weg endet am Startpunkt.



## Wiesen- und Feuchtgebietsvögel

Die Aussichtsplattform am Sauerstücksee gibt Ihnen die Gelegenheit, Vögel in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten.

### Feuchtwiesen

Charakteristisch für den **Kiebitz** ist sein locker und gemächlich aussehender Flugstil. Kiebitze können sie schon von weitem erkennen, da beim Fliegen die weißen Unterseiten der Flügel, welche auffällig breit sind, blinken.



- **Nahrung:** vorwiegend Wasserpflanzen, gelegentlich Kleintiere
- **Brut:** Mai-Juli, eine Brut, Nest direkt am Wasser in dichter Ufervegetation

**Außerdem zu beobachten:** Bekassine, Grauammer

### Wasserflächen und Verlandungsflächen

Eine Auffälligkeit der **Schnatterente** ist ihr taumelnder Balzflug im Frühjahr über dem Brutrevier.



- **Nahrung:** Insekten und deren Larven, Käfer, Raupen, Regenwürmer, Samen, Früchte
- **Brut:** März-Juni, eine Brut, Bodennest mit wenig trockenem Pflanzenmaterial ausgelegt

**Außerdem zu beobachten:** Haubentaucher, Zwergtaucher, Stockente, Reiherente, Tafelente, Löffelente, Graureiher, Graugans, Höckerschwan, Kormoran

### Trockenere Extensivwiesen und Brachflächen

Die Männchen des **Goldammers** fallen durch eine Gelbfärbung an Kopf und Unterseite auf.



- **Nahrung:** Insekten, Spinnen, Samen, Getreide, grüne Pflanzenteile
- **Brut:** April-Juli, zwei Bruten, Nest meist niedrig im bodennahen Gestrüpp an Wegböschungen





**Außerdem zu beobachten:** Schafstelze, Baumpieper, Neuntöter, Stieglitz

**Nasswiesen, Gräben-, Schilf- und Rohrbestände:**

Rohrweihe, Teichhuhn, Teichrohrsänger, Blaukehlchen, Drosselrohrsänger, Rohrammer

**Wintergäste:**

Zwergsäger, Gänsesäger, Schnellente, Bartmeise, Raubwürger

**Weidengebüsch und Auwald:**

Beutelmeise, Nachtigall

**Kiesfläche:**

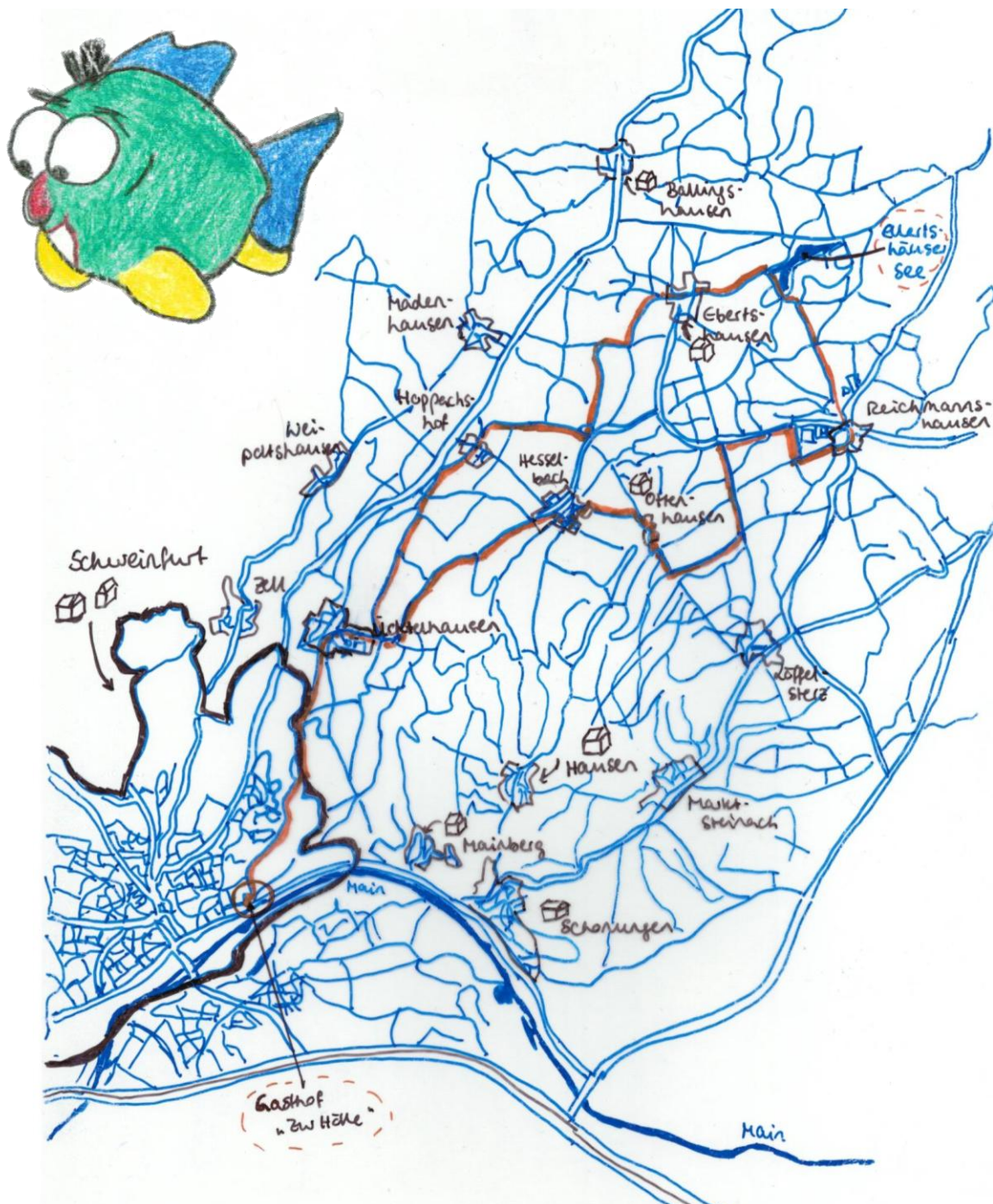
Flussregenpfeifer



## Sportlich mit dem Fahrrad zum Badesee -

### Route Schweinfurt-Ellertshäuser See

Die Fahrradrouten von Schweinfurt zum Ellertshäuser See und wieder zurück ist ein schönes Erlebnis für Familien und Naturbegeisterte. Der Weg führt vorbei an Wäldern, Wiesen und Bächen. Am Ellertshäuser See selbst gibt es ein breites Angebot an Freizeitaktivitäten. Sie haben u.a. die Möglichkeit Tretboot zu fahren, im See zu baden oder den nahegelegenen Klettergarten zu besuchen. Spannend ist es natürlich auch einfach, um den See zu spazieren und die Natur zu genießen.





Länge der Route:	16,6 km zum See, mit Rückweg über Reichmannshausen ca. 38 km
Schwierigkeitsgrad:	schwer, da größere Steigungen bewältigt werden müssen
Wegbeschaffenheit:	Feldwege, Schotterwege, Fahrradwege, teils Straßen
Umgebung:	Wald, Wiesen
Kennzeichnung der Wege:	Fahradwegbeschilderung
Bevorzugte Jahreszeiten:	Frühling, Sommer
Start:	Gasthaus "Zur Hölle", Schweinfurt
Gaststätten, Rastplätze:	Zur Hölle (Schweinfurt), ab März/April tägl. Ab 11 Uhr geöffnet, Biergarten Seeblick (Ellertshäuser See), von Mai bis September tägl. von 11 bis 22 Uhr geöffnet

## Wegbeschreibung

0 km	Die Route beginnt an der Gaststätte „Zur Hölle“ in Schweinfurt, wo Sie die Möglichkeit haben, Ihr Auto abzustellen.
1,5 km	Folgen Sie der Straße bis Sie an eine Abzweigung gelangen, an der Sie dem rechten Schotterweg über die Brücke in Richtung „Gaststätte Almrösl“ folgen und sich nächstmöglich links halten. Links von Ihnen befindet sich für die nächsten Kilometer der Höllbach.
2,6 km	Verlassen Sie den Waldweg über die Brücke nach links und fahren Sie auf dem Schotterweg, der am Waldrand verläuft, entlang bis nach Üchtelhausen.
5,0 km	Biegen Sie an der Üchtelhäuser Hauptstraße nach rechts ab, nach 150m nochmal rechts und direkt anschließend links.
5,3 km	Rechts von Ihnen befinden sich nun ein kleiner Brunnen sowie eine Landkarte des Schweinfurter Oberlands. Fahren Sie die Hausener Straße hinauf und biegen Sie am Radwegweiser in Richtung Ellertshäuser See ab. Sie befinden sich jetzt wieder auf einem Schotterweg, auf dem Sie im weiteren Verlauf nach Hoppachshof gelangen.
8,6 km	Überqueren Sie die Thomashöfer Straße.
9,7 km	Sie erreichen Hoppachshof.
10,1 km	Nachdem Sie Hoppachshof geradeaus durchquert haben, biegen Sie vor der Ausfahrt zur Bundesstraße, wie beschildert, rechts ab. Fahren Sie den Waldweg entlang und folgen Sie an der Dreiteilung des Weges zunächst dem Schotterweg am Waldrand und dann den Radwegschildern bis nach Ebertshausen. Halten Sie sich auf der Hauptstraße.





- 15,6 km Verlassen Sie die Hauptstraße geradeaus, nachdem Sie die Bushaltestelle auf der rechten Seite passiert haben und folgen Sie den Schildern zum Ellertshäuser See, den Sie binnen Kurzem erreichen (km 16,6). Für den Rückweg können Sie dieselbe Strecke nehmen oder Sie folgen den weiteren Anweisungen für eine Strecke über Reichmannshausen und Ottenhausen, bei der Sie allerdings auch kurz auf der Bundesstraße fahren müssen, weshalb Sie für Touren mit jüngeren Kindern schlecht geeignet ist.
- 17,7 km Am südlichen Ende des Sees können Sie in Richtung Reichmannshausen weiterfahren. Halten Sie sich hierzu an die Radwegweiser.
- 20,1 km Sie erreichen Reichmannshausen. Überqueren Sie dort die Hauptstraße und biegen Sie nach der Gaststätte, die sich links von Ihnen befindet, nach rechts ab. Fahren Sie geradeaus auf den Forstweg und halten Sie sich an der nächsten Abzweigung rechts.
- 21,7 km Sie erreichen die Bundesstraße, auf der Sie nun nach links ca. 500m fahren müssen um erneut nach links in den Wald einzubiegen. Der Weg führt geradeaus in Richtung Schonungen/Hausen. Folgen Sie der Beschilderung und biegen Sie am nächsten Wegweiser nach Ottenhausen rechts ab.
- 26,5 km Sie erreichen Ottenhausen. Durchqueren Sie den Ort auf der Hauptstraße und fahren Sie weiter bis nach Hesselbach.
- 28,0 km Dort angekommen fahren Sie bis zur Hauptstraße und biegen links ab. An der Kirche folgen Sie dem Weg geradeaus und anschließend den Radwegweisern bis nach Üchtelhausen, von wo Sie wieder über den „Grundweg“ am Höllbach entlang nach Schweinfurt kommen.
- 38,2 km Sie erreichen Ihren Startpunkt am Gasthof „Zur Hölle“.



Ökosystem See

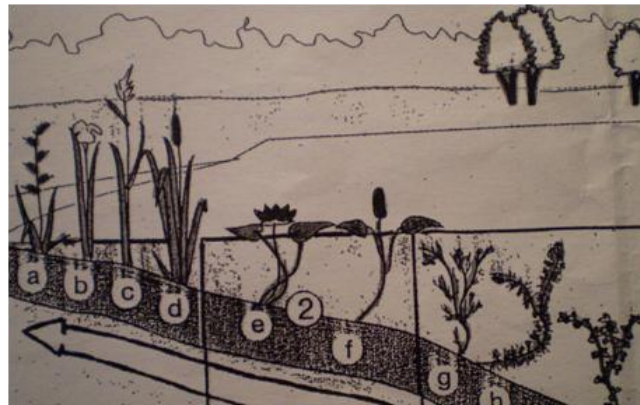
Das Ökosystem See, wird in verschiedene Zonen eingeteilt. Jede dieser Zonen hat bestimmten Pflanzen und Tierarten, so findet man in der Schwimmblattpflanzenzone nur Seerosen oder den Wasserknöterich.

Bruchwaldzone



z.B. Erle (vor allem Schwarzerle) und Weide

Schilfrohrzone



z.B. Rohrkolben, Schilfrohr, Schwertlilie

Schwimmblattpflanzenzone

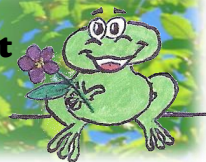
z.B. Seerose, Wasserknöterich

Unterwasserpflanzenzone

z.B. Hornkraut, Laichkräuter

Trophogene und Tropholytische Zone mit verschiedenem Plankton

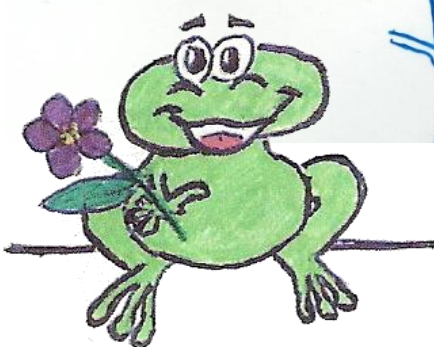




Wanderroute für stille Momente –

Route Oberwerrn in Richtung Kronungen

Die Ruhe und Schönheit der Natur genießen - auf diesem Rundwanderweg, der übrigens auch problemlos für eine Fahrradtour geeignet ist, ist das möglich. Der Weg lässt vielfältige Arten von Landschaften erleben, wie das renaturierte Werntal bei Oberwerrn, oder auch dichten, stillen Wald; genauso sind Wiesen und Felder mit schöner Flora und Fauna fester Bestandteil der Route. Es werden eine ganze Reihe an großartigen Panoramablickten geboten und nach der Tour kann noch eine leckere Brotzeit bei gemütlichem Beisammensitzen in der Storchmühle in Oberwerrn zu sich genommen werden.



- Länge der Route: ungefähr 14 km ( Dauer zu Fuß: 3,5 h; mit dem Fahrrad: 2 h )
- Höhendifferenz: 87 m
- Schwierigkeitsgrad: mittelschwer, leicht zu befahrende Wege mit mäßigen bis starken Steigungen; nicht für Kinderwagen geeignet, aber für Fahrräder
- Wegbeschaffenheit: überwiegend asphaltierte Wege
- Umgebung: Wald, Wiesen, Felder, Fluss
- Bevorzugte Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst
- Start: Oberwerrner Spielplatz ( Bergstraße )
- Gaststätten, Rastplätze: Hildegards Brotzeitscheune ( Oberwerrn ), täglich von 14 bis 20 Uhr geöffnet ( außer Montag )
- Parkmöglichkeiten: vorhanden ( Bahnhof Oberwerrn )





### **Wegbeschreibung**

- 0 km Nach dem großen Spielplatz an der Bergstraße, wo sie gestartet sind, biegen Sie links in den Schotterweg ein. (Rechts von Ihnen befindet sich ein Bach) *vgl. Bild 1*
- 0 - 0,9 km Folgen Sie dem Weg bis Sie die Wernfurt sehen können. Biegen Sie rechts in den Feldweg ein und folgen Sie dem Schotterweg nach links.
- 0,9 – 1,5 km Nun biegen Sie links ab, fahren unter der Autobahnbrücke hindurch, folgen dem Weg nach rechts und überqueren schließlich die B19. In Kronungen biegen Sie die erste Straße rechts ab und folgen dieser. Rechts von Ihnen befindet sich nun die Backenmühle.
- 1,5 km Biegen Sie nun erst links, dann an der Hauptstraße angekommen rechts ab. Im Kreisverkehr nehmen Sie die 2. Abfahrt und folgen dem Weg, bis zur Bahnunterführung, nach der sie rechts abbiegen. *Vgl. Bild 2*
- 1,9 km Folgen Sie dem Weg bis zur Gabelung, an der Sie rechts abbiegen.
- 2,9 km Nach einem Kilometer erreichen Sie wieder eine Kreuzung, wo Sie links abbiegen.
- 3,4 km Biegen Sie vor dem Standbild rechts ab und fahren Sie bergauf. Nach einiger Zeit erreichen Sie ein Waldstück. *Vgl. Bild 3*
- 4,6 km Biegen Sie nun nach ca. 1,2 km nach rechts auf eine Straße ein. Dadurch verlassen Sie den Wald.
- 4,6 – 7,0 km Folgen Sie nun dem Weg, der die steilste Steigung der gesamten Strecke hat. *Vgl. Bild 4*
- 7,0 km An der Weggabelung biegen Sie nun kurz vor der Baumgruppe nach rechts auf den Schotterweg ab.
- 7,0 – 9,6 km Folgen Sie dem Weg.
- 9,6 km An der Weggabelung biegen Sie nun links ab.
- 9,8 km Biegen Sie nach rechts ab und folgen Sie dem Weg.
- 10,8 km Nun biegen Sie nach links ab, durchqueren die Unterführung und erreichen wieder Kronungen. Dort nehmen Sie im Kreisverkehr wieder die 2. Ausfahrt, biegen die erste Straße links ab, überqueren schließlich die B19 und nehmen auf der anderen Seite den Weg nach rechts.



Vor der Autobahnbrücke biegen Sie wieder rechts ab, überqueren die schmale Holzbrücke (Vgl. Bild 5) Biegen Sie links ab und fahren Sie unter der Autobahnbrücke hindurch. Auf der linken Seite sehen Sie nun die Storchenmühle, wo Sie noch eine leckere Brotzeit zu sich nehmen können. Vgl. Bild 6



Bild 1:

Der Ausgangspunkt der Wegroute, der Schotterweg am Spielplatz Oberwern.



Bild 2:

Bahnunterführung Kronungen



Bild 3:

Waldgebiet an der Altenfelder Höhe

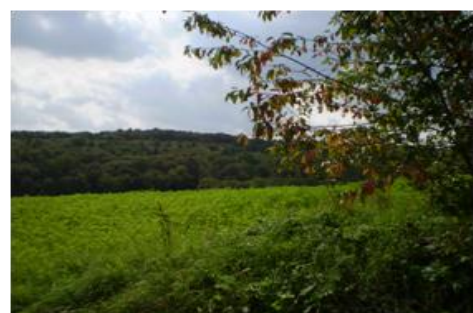


Bild 4:

Aussicht vom Heuberg



Bild 5:

Die Wernbrücke



Bild 6:

Die Storchenmühle



## Wandern entlang an Wiese und Flusslauf - Heimat von zahlreichen Tieren und Pflanzen

Entlang Ihrer Route von Oberwerrn Richtung Kronungen, wandern Sie stellenweise nahe dem Fluss Wern, der seit einigen Jahren renaturiert wird. An vielen Stellen der Wern finden Sie deswegen noch eine unberührte Flusslandschaft mit einer Vielzahl von Fischen, Insekten und Vögeln, die am Ufer nisten, vor. Überwiegend, kommen Sie an schönen Wiesen vorbei, die mit ihrer Flora und Fauna begeistern. So finden Sie hier Wiesenblumen und Insekten im Übermaß, vor allem im Routenabschnitt ab Kronungen.

### Lebensraum Fluss und Bach



Die Bachforelle wird bis zu 50 cm lang. Ihre Oberseite ist meist grünbraun und ihre Unterseite weiß. Auf dem Rücken sind schwarze und rote Flecken. Dieser Fisch ernährt sich von Larven, Wasserinsekten und Kleinkrebsen. Zur Laichzeit im Spätherbst, schlagen die Weibchen Gruben mit ihren Flossen in den Flussgrund und legen dort 1000 Eier ab.



Frösche gehören zu den Lurchen oder Amphibien. Alle Lurche haben eine nackte, feuchte Haut. Sie ernähren sich vorwiegend von Insekten, Schnecken und Regenwürmer. Frösche legen ihre Eier im Wasser ab. Diese entwickeln sich zu Kaulquappen, später dann zu Fröschen. Es gibt über 3400 Arten von Fröschen auf allen Kontinenten der Welt zum Beispiel auch in der Wüste oder der Arktis.

Libellen haben 4 durchsichtige Flügel und werden fast 8 cm lang. Ihre Augen sind knopfförmig und liegen seitlich am Kopf. Aus Libelleneiern entwickeln sich Larven, die von nun an im Wasser leben und sich von Kaulquappen, oder kleinen Fischen ernähren. Wenn die Larve aus dem Wasser kriecht, wandelt sie sich direkt in die erwachsene Libelle um. Diese fangen im Flug Insekten, wobei die Beine einen Fangkorb bilden. Durch die Trockenlegung vieler Gewässer, sind die Libellen gefährdet. Deswegen stehen alle Libellen unter Artenschutz.





Lebensraum Wiese



Der Löwenzahn wird auch gemeine Kuhblume genannt. Die Blume hat gelbe Blüten und der Stängel ist innen hohl und enthält weißen Milchsaft. Löwenzahn wird bis zu 30 cm hoch und wächst auf allen Wiesen und Weiden.



Der Wiesensalbei fällt durch seine kräftigen, blauvioletten Blütenblätter auf. Die Form der Blätter erinnert an einen geöffneten Mund. Aus den getrockneten Blättern des Salbeis lässt sich Tee herstellen, der vor allem bei Erkältungen hilft. Der Wiesensalbei ist ein Lippenblütengewächs und wird bis zu 60 cm hoch.

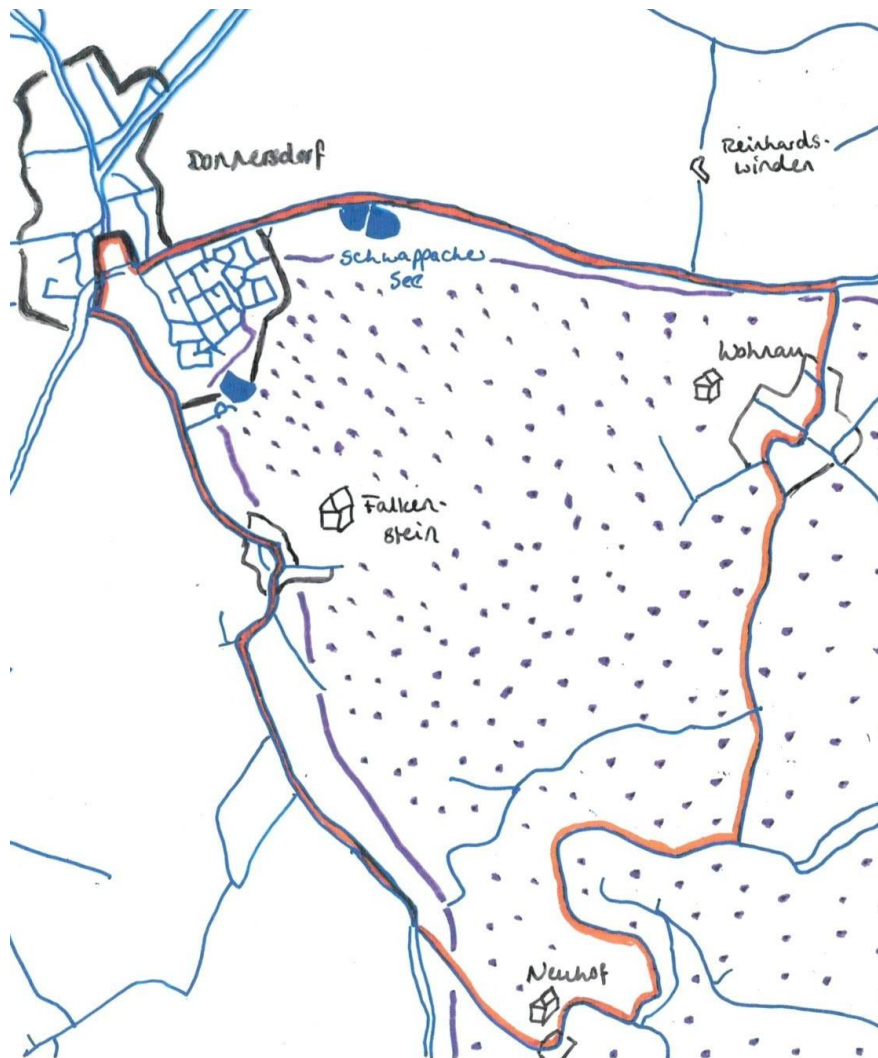
Die Biene ist eines der wichtigsten Insekten für uns, denn sie ist es, die alle Blüten der Pflanzen bestäubt. Die Honigbiene hat vier Flügel bzw. zwei Flügelpaare, die häutig und durchsichtig sind. Wie alle Bienen hat sie auch sechs Beine und scharfe Kiefer. Außerdem sind ihre Beine pelzig. Bekannt ist die Biene für ihren Giftstachel. Sie sammelt Pollen und Nektar. Nur die Königin der Bienen kann sich fortpflanzen. In Europa gibt es fast 1300 verschiedene Arten der Bienen.



## Romantische Weinwege im Steigerwald –

### Route Panoramaweg Steigerwald

Der Steigerwald Panoramaweg ist eine Einrichtung des Tourismusverbandes Steigerwald, der mit qualitätsvollen Wanderwegen sowohl eingefleischte Wanderer als auch „Wanderneulinge“ begeistert. Den Weg säumen atemberaubende Ausblicke, beeindruckende Ruinen und Burgen, Weinorte und vor allem eins: die zu großen Teilen unberührte Natur mit ihrer Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. Ein Teil dieses Panoramaweges führt um und auf den Berg Zabelstein, auf dem eine Burgruine (die Burg wurde 1689 niedergebrannt) und einzelne Überreste einer Siedlung zu finden sind. Der Wanderweg ist rund um das Jahr schön zu begehen. Auch Attraktionen wie die Weinfeste in den umliegenden Dörfern oder einzelne Events, wie beispielsweise die „Advents-Fackelwanderung“ in Neuhof oder der „Brennende Weinberg“ am Falkenberg bei Falkenstein machen diesen Weg zu etwas ganz Besonderem. Nicht nur ein Schmäckerl für Weinfreunde und Naturbegeisterte, sondern auch für Wandermuffel, die mit der fantastischen Aussicht, dem guten Wein und der faszinierenden Natur für jegliche Anstrengung belohnt werden.





Länge der Route:	ca. 14 km
Dauer der Route:	ca. 3 Stunden
Höhendifferenz:	238 m
Schwierigkeitsgrad:	schwer, streckenweise wegen starker Steigung anstrengend, jedoch mit Erholungsphasen, nicht bequem für Kinderwägen geeignet
Wegbeschaffenheit:	Waldwege, Asphalt, Schotterwege
Umgebung:	Wald, Weinberge
Bevorzugte Jahreszeiten:	rund um das Jahr
Start:	Donnersdorf/Falkenstein
Gaststätten, Rastplätze:	Steigerwaldstüble (Falkenstein), von Sa bis Do ab 10 Uhr geöffnet Häckerstube Wieland (Donnersdorf), von Do bis So und an Feiertagen ab 11 Uhr geöffnet Gasthaus Steinmetz (Wohnau), Mi, Do, Sa, So ab 11:30 Uhr geöffnet Kirchgadenstübchen (Donnersdorf), von Sa bis Di geöffnet
Parkmöglichkeiten:	vorhanden

## Wegbeschreibung

0 km	Die Route beginnt in Falkenstein bei Donnersdorf
2,7 km	Laufen Sie Richtung NeuhoF (es ist auch möglich parallel zur Landstraße nach NeuhoF bereits auf dem Panoramaweg in den Weinbergen zu laufen, was etwas länger ist, jedoch auf jeden Fall die Anstrengungen wert ist) (Abb. 1) In NeuhoF auf der "Hauptstraße" bleiben, welche nach links in den Wald führt. Hier wiederum auf dem Weg bleiben, der sich nun nach rechts wendet.
3,1 km	Nach 400 m zweigt ein Weg nach links ab, auf dem Wegweise steht "Zabelstein", biegen Sie hier nach links ab (Abb. 2)
4,6 km	Der Weg führt nach ungefähr 1,5 km zum Zabelstein mit der Burgruine. Hier kann eine Rast eingelegt werden und die schöne Aussicht auf dem Aussichtsturm genossen werden. (Abb. 3) Um nach Wohnau zu kommen, folgen Sie weiter dem Schotterweg, der vor dem Zabelsteinparkplatz nach rechts führt. Folgen Sie diesem ca. 350 m.
4,95 km	Nach 340 m biegen Sie nach links ab und folgen dem Weg ca. 1,65 km geradeaus. (Abb. 4)
6,6 km	Biegen Sie nach rechts Richtung Wohnau ab. Nach 190 m erreichen Sie Wohnau.
6,79 km	In Wohnau besteht die Möglichkeit einzukehren. Wenden Sie sich Richtung Nordosten (Am Graben)





- 7,44 km            Biegen Sie nach 650 m nach links Richtung Donnersdorf ab. (Abb.5)
- 10,44 km           Nach 3 km nach rechts abbiegen, direkt auf Donnersdorf zu.
- 10,5 km            Erreichen von Donnersdorf. Laufen Sie die Kirchstraße entlang Richtung  
10,7 km            Hauptstraße. (Einkehrmöglichkeiten)  
An der Hauptstraße nach links in den Marienplatz einbiegen, um am Ende der  
Straße wieder auf die Straße nach Falkenstein zu kommen.
- 10,9 km            Nach links Richtung Falkenstein abbiegen.
- 12,2 km            Erreichen von Falkenstein. (Einkehrmöglichkeit)

## Naturpark Steigerwald



Der Trauerschnäpper



Der rote Milan



Wildschweinbache mit Frischlingen

Im Naturpark Steigerwald kann man noch auf ein Stück Natur treffen. Hier abgebildet ein Teil der Ruinen auf dem Zabelstein, auf welchem bis ca. 1689 eine Burg mit angrenzendem Dorf bestand. Der größte Teil des Waldbestandes sind Buchen, die teilweise bis zu 200 Jahre alt sind, Eichen und Kiefern. Ansonsten sind Pflanzen wie Seidelbast oder Lederblümchen, aber auch Aronstab, Salomonssiegel und Waldgeißbart und außerdem diverse Straucharten üppig vertreten. Tierische Vertreter sind Wildschweine und Rehe, und auch der Vogelbeobachter kommt auf seine Kosten: Häufig zu sehen sind Schwarz-, Bunt-, Grün- und Grauspechte, laute Dohlen, Waldkäuzchen und sogar seltene Arten wie die Hohltaube, der schwarzweiße Trauerschnäpper und der winzige Zwergschnäpper und auch die immer seltener werdenden Greifvögel, wie den Roten Milan oder den Wespenbussard, kann man mit viel Geduld und Ausdauer beobachten.



## Der Weinbau



Auf dem Donnersdorfer Falkenberg wird schon seit um 1300 Wein angebaut, mittlerweile sind die Rebsorten Müller-Thurgau, Silvaner, Bacchus, Kerner, Riesling, Domina, Dornfelder, Blauer Portugieser, Acolon und Blauer Spätburgunder zu finden. Nicht nur die Aussicht vom Panoramaweg aus ist am „Wengert“, auch die vielen Weinbergshäuschen verleihen dem Weinberg ein romantisches Flair und laden zum Träumen in die Ferne ein.

## Der Silvaner



Zu den ältesten kultivierten (gezüchteten) Reben gehört der Silvaner. Hauptanbaugebiet (nach Hessen) ist Franken, wo der Silvaner große Beliebtheit bei den Weinkennern genießt, da der Geschmack eher säurebetont und trocken ist, was für unerprobte Weintrinker erst einmal gewöhnungsbedürftig ist. Der Silvaner zählt zu den Weißweinen, der Rebstock trägt grüne Trauben mit einer dicken Haut, die die Trauben gegen die sogenannte Rohfäule (tritt bei anhaltender Feuchtigkeit durch Regen, Hagel etc. auf und benachteiligt die Qualität des Weines) relativ unempfindlich macht.

## Die Weinbergschnecke



Entschleift man sich im Winter für einen Ausflug ins Freie sieht man sie nicht, da sie in dieser kalten Jahreszeit in eine Kältestarre fallen. Die Weinbergschnecke ernährt sich von abgestorbenen Pflanzenteilen und Algenbewüchsen auf z.B. Steinen. Auch muss sie Kalk aufnehmen, um ihr Schneckenhäuschen, das ihr zum Schutz dient, in Stand zu halten. In manchen Teilen der Erde, wie etwa Frankreich, gilt sie als Delikatesse.





Über Stock und über Stein –

Route Üchtelhausen -  
Thomasshof

Der Wanderweg Üchtelhausen – Thomasshof – Haselstaude ist eine sehr schöne Route, die anfangs vor allem im Wald verläuft. Auf dem Weg zur DAV- Hütte „Haselstaude“ bietet sich ein wunderbarer Blick über die Felder Richtung Zell. Die Landschaft beim Rückweg entlang eines Bergrückens mit Blick auf Üchtelhausen und Umgebung wechselt zwischen Wald und Wiese. Die optionale Wegerweiterung über den vitaparcours bietet dem sportlichen Wanderer eine gute Abwechslung.



- |                          |   |
|--------------------------|---|
| Länge der Route:         | ca. 10 km (mit vitaparcours)  |
| Höhendifferenz:          | ca. 100 m   |
| Schwierigkeitsgrad:      | mittel, nicht für Kinderwägen geeignet  |
| Wegbeschaffenheit:       | Waldwege, Schotterwege, teilweise sehr unwegsam   |
| Umgebung:                | Wald, Feld  |
| Bevorzugte Jahreszeiten: | rund um das Jahr  |
| Start:                   | Parkplatz kurz vor Ortsschild Üchtelhausen  |
| Gaststätten, Rastplätze: | Haselstaude (Mai bis Okt., jeden Sonn- und Feiertag von 9 bis 18 Uhr)<br>Waldgaststätte der DJK Üchtelhausen ( Donnerstags 13.00 Uhr - 21.00 Uhr, freitags 19.00 Uhr - 01.00 Uhr, sonntags 09.00 Uhr - 21.00 Uhr) |





### Wegbeschreibung

- Startpunkt Auf dem Parkplatz 50 m vor dem Ortsschild Üchtelhausen  
Der Weg beginnt nach 100 m links mit Einbiegen in die Schulstraße.
- Nach 700 m. Links in Waldweg einbiegen, dann rechts am Rand des Klettergartens dem Pfad folgen. An der folgenden Wegkreuzung weiter geradeaus laufen.
- Nach 800 m. Den Waldweg nach links auf den Fahrradweg verlassen, nach weiteren 100 m rechts abbiegen.
- Nach 600 m. Weg rechts verlassen, den Waldrand entlang bis zum Schotterweg laufen. Diesem ca. 800 m folgen, dabei links halten. Am Waldrand rechts haltend dem Weg zur Straße folgen, diese überqueren.
- Nach 300 m. Dem Feldweg geradeaus folgen, nach 100 m rechts, nach weiteren 50 m links abbiegen. Nach 150 m rechts abbiegen.
- Nach 400 m. Weg nach links verlassen, nach 350 m befindet sich auf der linken Seite die Haselstaude.
- Essgelegenheit Haselstaude, Rückweg: Weg bis Thomashof folgen.
- Nach 800 m. Durch die Unterführung gehen, den Weg entlang.
- Nach 100 m. Rechts in Privatweg einbiegen.
- Nach 300 m. Rechts in Fahrradweg einbiegen, diesem folgen. (Siehe Bild)



- Nach 2,4 km. Rechts der Hausener Straße folgen.
- Nach 600 m. In Marienplatz einbiegen, dann Schweinfurter Straße folgen.
- Ende Nach ca. 1 km erreichen Sie den Parkplatz.



Sport - Wandern ist gut für den Körper



„Der Wanderer über dem Nebelmeer“  
Gemälde von Casper David Friedrich (1774-1840)

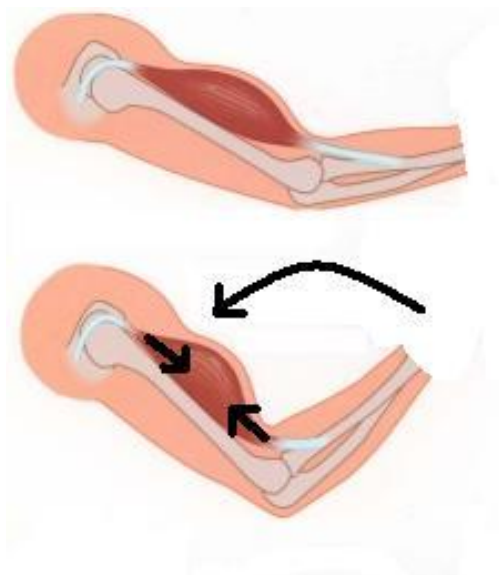
Was ist Sport eigentlich?

Die motorische Aktivität, die man meistens unter dem Begriff „Sport“ versteht, trägt sowohl zur körperlichen Fitness als auch zur Meisterung des Alltags bei. So werden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit verbessert und Krankheiten vorgebeugt. Dafür ist allerdings nicht nur die sportliche Betätigung, sondern auch eine gesunde, ausgewogene Ernährung notwendig.

Sport

Die Muskeln machens möglich!

Die Voraussetzung, Sport treiben zu können, ist die Muskulatur. Muskeln sind Organe, die durch die Abwechslung von Anspannen (Kontrahieren) und Erschlaffen Teile des menschlichen Körpers steuern können, sodass diese Bewegungen ausführen. Der Mensch hat über 650 Muskeln im Körper, davon befinden sich über 50 im Gesicht. Ein Muskel ist durch Sehnen an den Knochen befestigt und besteht aus unzähligen Muskelfaserbündeln. Um eine Bewegung zu erzeugen ziehen sich einige Muskelfasern eines Muskels zusammen und verkürzen ihn somit. Dadurch wird die Bewegung eingeleitet.



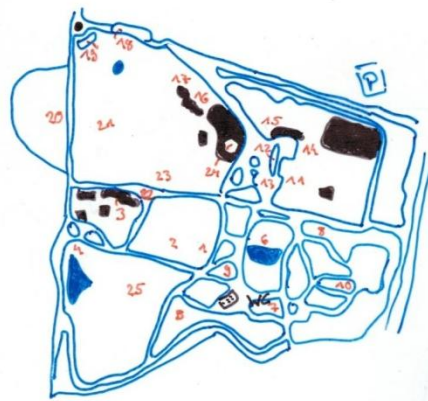


## Erlebniswanderung für die ganze Familie -

### Route Wildpark Schweinfurt – Zellertal

Ein sonniger Sonntagnachmittag, man müsste eigentlich noch etwas mit dem Tag anfangen, so schön wie das Wetter ist. Rausgehen und laufen, ja. Aber eine richtige Wanderung nach einer anstrengenden Woche, was auch mit Kindern und Hund schwierig wird? Nein.

An dieser Stelle bietet der Wildpark an den Eichen mit anschließendem Rundweg nach Zell und zurück eine schöne Alternative. Vom Wildpark aus, der mit zahlreichen Spielplätzen, Streichelzoo und Tiergehegen für Spaß bei den Kleinen sorgt, geht es über Waldwege und geteerte Radwege im Grünen nach Zell. Nach einer Rast im dortigen Wirtshaus oder am Brotzeitplatz des Zeller Spielplatzes kann man sich frisch gestärkt auf den Rückweg machen. Dieser Weg bereitet viel Spaß, ist aber dennoch nicht allzu kraft- und zeitraubend.







Länge der Route:	ungefähr 7 km
Dauer:	2-3 Stunden
Höhendifferenz:	70m
Schwierigkeitsgrad:	mäßig bis starke Steigungen und Gefälle, nicht für Kinderwägen geeignet
Wegbeschaffenheit:	Waldwege, Teerwege, Schotterwege
Umgebung:	Wald, Wiese
Kennzeichnung der Wege:	keine
Bevorzugte Jahreszeiten:	Frühling, Sommer, Winter
Start:	Waldspielplatz, Ernst-Paul-Straße, Schweinfurt
Gaststätten, Rastplätze:	Waldgaststätte Jahn (Schweinfurt), Di-So von 10-24 Uhr geöffnet Gasthaus Zellertal (Zell), Mo, Do, Fr, Sa von 9-14 Uhr und ab 16 Uhr geöffnet, Sonn- und Feiertags ab 9 Uhr geöffnet

## Wegbeschreibung

### Hinweg:

Eine Parkmöglichkeit bietet sich in der Albin-Kitzinger-Straße, direkt beim Waldspielplatz, Schweinfurt. (Ca. 450m vor dem Startpunkt)

Startpunkt	Waldspielplatz (Ernst-Paul-Straße, Schweinfurt).
nach 270m	Den 2. Weg nach links abbiegen und danach rechts halten. Man kommt über eine Brücke und zum ersten Highlight, der Drei-Kaiser-Eiche. Von dort aus folgt man dem linken Weg.
nach 50m	Rechts abbiegen.
ca. 800m	Immer geradeaus laufen, bei der 2. Kreuzung an der Autostraße rechts dem Fahrradweg folgen.
nach ca. 1,7km	Zell
ca. 700m Essgelegenheit	Der Talstraße geradeaus folgen. Das Gasthaus befindet sich hinter einer Engstelle und Linkskurve.

### Rückweg:

vom Ort kommend	Vor dem Ortsende links einbiegen, rechts halten und am Spielplatz vorbei weiter gehen.
nach ca. 200m	Rechts in den Waldweg abbiegen.
ca. 1,7km	Links halten bis zu einer großen Kreuzung. Dort den rechten, langen, geraden Weg wählen.
ca. 1,2km	Immer geradeaus gehen.
Ziel	Der Weg endet wieder am Startpunkt.



## Wandern im Wald – Ein Erlebnis



Im Wildpark, können Sie nicht nur die verschiedenen Tierarten wie Luchse oder Wölfe sehen, Sie entdecken auch die vielfältigen Baumarten wie Ahornbäume oder Buchen. Sie kommen auf Ihrem Wanderweg in den Wald des Wildparks Schweinfurt und ein Teil der Strecke, Richtung Zell führt an schönen Waldgebieten vorbei.



### Der Spitzahorn:

Alter: max. 200 Jahre  
Höhe: 20 bis 30 Meter

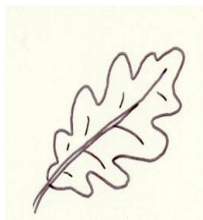
Der Ahorn hat eine dunkelbraune, längsrissige und nicht schuppige Rinde. Er blüht von April bis Mai und trägt Spaltfrüchte. Die Blätter sind sommergrüne; handförmig geklappt und gegenständig. Aus Zucker-Ahorn, einer speziellen Baumart, wird Ahornsirup gemacht.

### Heimische Bäume

### Die Buche:

Alter: max. 300 Jahre  
Höhe: 25-30 Meter

Die Buche, oder Rotbuche genannt, hat eine bleigraue, glatte Rinde. Sie blüht von April bis Mai und trägt Bucheckern ab September. Die Blätter sind sommergrün; ganzranzig, gekerbt oder gezähnt. Die Bucheckern sind essbar, aber ab ca. 50 Stück leicht giftig für den Menschen.



### Die Stieleiche:

Alter: 500 bis 1000 Jahre  
Höhe: 20 bis 50 Meter  
Stammdurchmesser: bis zu 3 Meter

Dieser Baum hat eine dicke, längsrissige, graubraune Borke. Die Eiche blüht von April bis Mai und trägt 3,5 cm lange Eicheln (September, Oktober); an bis zu 4 cm langen Stielen. Die Eicheln sind jedoch ungenießbar. Die Laubblätter der Eiche werden bis zu 15 cm lang, Stieleichen haben am Blatt sogenannte „Öhrchen“. Zu hoch dosierter Tee aus der Eichenrinde, kann zu Magenbeschwerden führen. Eichenholz wird unter anderem im Möbelbau verwendet.



### Die Linde:

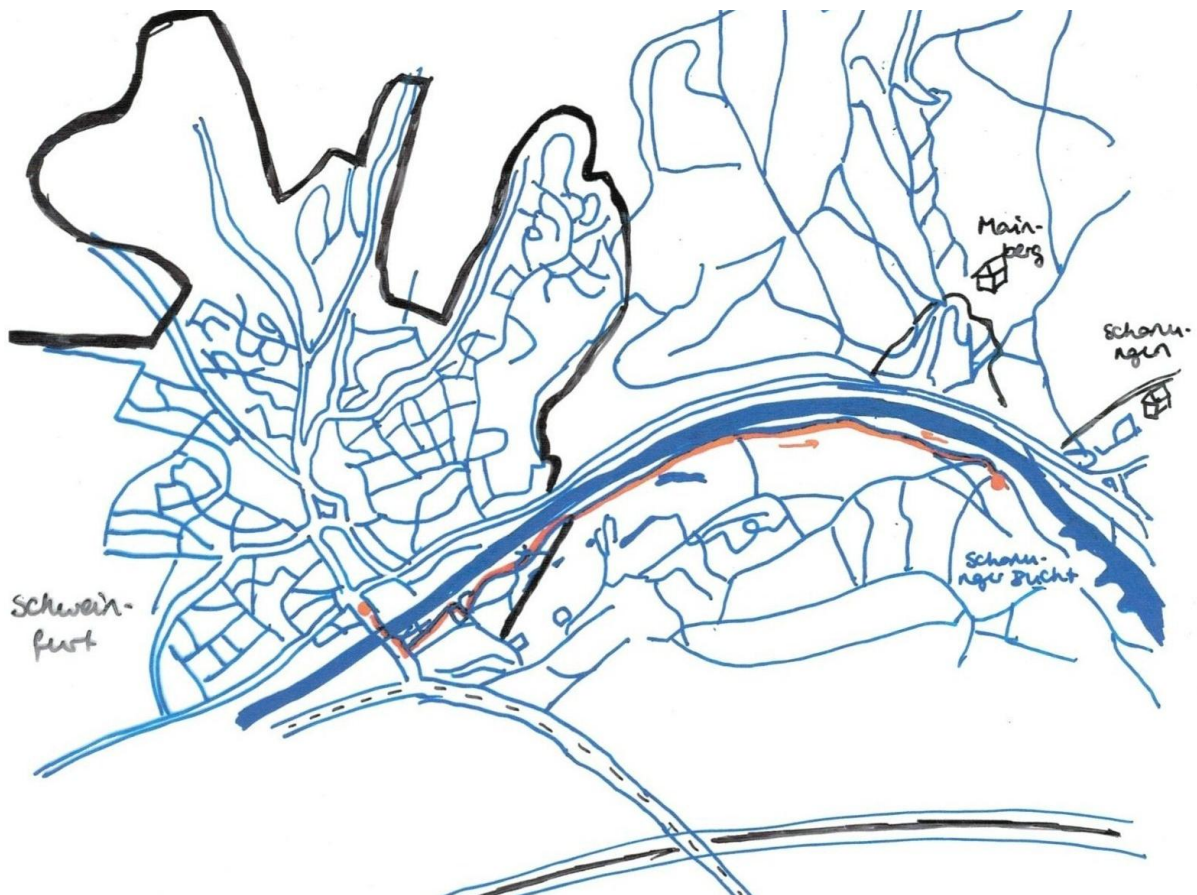
Alter: bis zu 1000 Jahre  
Höhe: 20 bis 40 Meter  
Stammdurchmesser: 1-1,8 Meter

Die Linde hat eine längsrissig, dick gerippte Rinde. Sie blüht im Juni und trägt eine fünfkantige Nussfrucht, die länglich-kugelig und knapp 1 cm lang ist. Die Blätter der Linde sind leicht herzförmig. Lindenholz wird für Bildhauerei, Schnitzerei und Spielzeugherstellung benutzt.

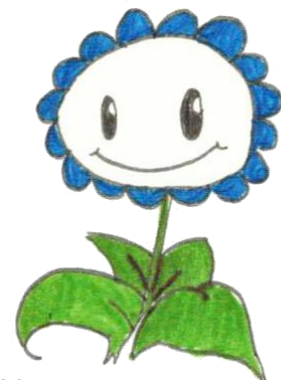


### Route Wehranlagen – Schonunger Bucht

Wald, Wiese, See – wer die Abwechslung in der Natur sucht, für den ist diese Strecke genau das Richtige. Durch das Naturschutzgebiet der Wehranlagen, vorbei am schwarzen Loch bis hin zur Schonunger Bucht – ob nun mit Kindern, allein oder als kleine Gruppe, diese Route bietet eine Vielfalt an biologischen Einblicken und bringt Spaß an der Bewegung. Am Ende kann man mit einem großartigen Ausblick auf die Seen der Schonunger Bucht rasten und die Naturlandschaft genießen, bevor man sich gestärkt und ausgeruht auf den Rückweg macht.



Länge der Route:	ca. 7km (Dauer 1-2 h)
Schwierigkeitsgrad:	Leicht
Wegbeschaffenheit:	Kieswege, Sandwege, Waldwege, Feldwege
Umgebung:	Wald, Wiese, Fluss, See
Bevorzugte Jahreszeiten:	Frühling, Sommer, Herbst
Start:	Wehranlagen Schweinfurt
Gaststätten:	Pizzeria Sulmeno (Schweinfurt)
Attraktionen:	Kinderspielplatz, Barfußpfad, Kneipptrittbecken
Besonderheiten:	Nicht geeignet für Kinderwägen/Fahrradtour







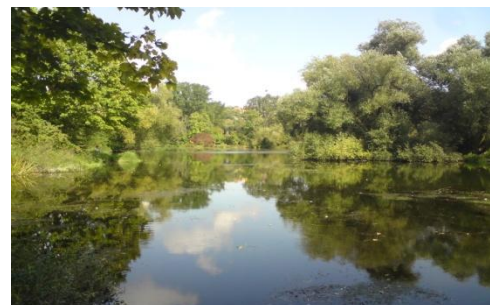
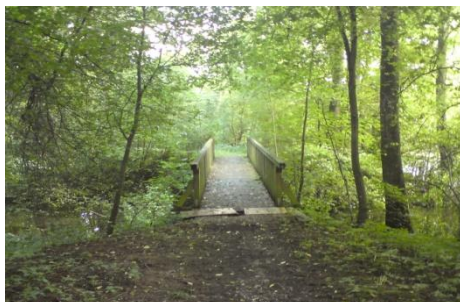
### Wegbeschreibung

0 km Die Route beginnt am Museum Georg Schäfer in Schweinfurt. Überqueren Sie den Paul-Rummert-Ring und anschließend die Maxbrücke in Richtung Sennfeld Hafen.

0,4 km Gehen Sie direkt nach der Brücke die Treppen auf der linken Seite hinunter und folgen Sie dem Kiesweg geradeaus, vorbei an der Gaststätte „Brazil“. Laufen Sie weiter bis zum Ruderclub, sobald der Weg endet, überqueren Sie die asphaltierte Straße, woraufhin Sie wieder in den Wald kommen. Dort biegen Sie links ab und folgen dem Weg von jetzt an nur noch geradeaus.

Sie erreichen das reguläre Ende des Rundgangs durch die Wehranlagen, was Ihnen durch ein Schild angezeigt wird.

Nehmen sie den Weg rechts von dem dort befindlichen Haus, der Sie im folgenden Verlauf vorbei an einem Wasserschutzgebiet und dem Ort Mainberg (auf der anderen Seite des Mains) direkt zur Schonunger Bucht führt. Dort können Sie auch picknicken. Beachten Sie jedoch bitte die Hinweisschilder.





## Das Naturschutzgebiet

... oder genauer „Schutzgebiet für Natur- und Landschaftsschutz“ ist ein Gebiet, das durch öffentliches Recht geschützt ist und dabei helfen soll, die Lebensraumfunktion für gefährdete Tiere und Pflanzen zu sichern.

